

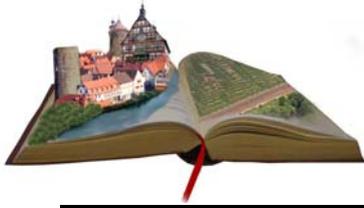


Besigheimer Häuserbuch

Bühl 20 (ehem. Geb. Nr. 22 und 23)

Ehemaliges Wohnhaus mit Scheuer; 1770 Umbau der Scheuer in ein Wohnhaus; 1904 sind beide Wohnhäuser (Geb. Nr. 22 und dahinter an der Stadtmauer Geb. Nr. 23) abgebrannt und neu errichtet worden.

- 1660 Hans Martin Saussele, "des Gerichts", besitzt: *"Eine Behausung, Keller und Scheuren, zwischen Sebastian Scheyhing und Gall Wolffen Wittib ... Item das Nebenbäwlin an gedachter Wibbib Behausung sambt ihrem gebühenden Theil am Höffin und der Miststatt, neben seiner Scheuren und ihr, der Wittib Behausung"*. Wenig später ist das Anwesen im Besitz der Witwe Saussele und des Sohnes Melchior Saussele.
- 1708 Der Sohn Melchior Saussele besitzt das ganze Anwesen.
- 1717 Melchior Sausseles Witwe verkauft das Anwesen an den Weingärtner Hans Michael Scheyhing.
- 1752 Alt Michel Scheyhing verkauft das Anwesen je zur Hälfte an den Maurer Georg Friedrich Heinle und an die Witwe des Weingärtners Johann Conrad Schäfer. Schäfers Ehenachfolger ist Gottlieb Ernst.
- 1770 Heinle schenkt ein Viertel des Anwesens der Tochter und dem Schwiegersohn, dem Weingärtner Georg Christoph Eisenkrämer. Im gleichen Jahr findet ein Umbau statt: *"Die Scheuer wird zu einer Wohnung eingerichtet"* und der Steueranschlag erhöht. Neubeschreibung: *"Zwei Wohnungen unter einem Dach, Keller, Hofraithin, Tung-Gerechtigkeit und übrige Zugehörd, in der Stadt, auf dem Bühl, neben Georg Ehrenreich Istler und Jacob Mack"*.
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Neccar-Seite. Unten in der Stadt auf dem Bühl - Nr. 22 - Ein Haus und Keller. Nr. 23 - Ein Haus ohne Keller, an der Stadt-Mauer"*. Das Haus Nr. 22 und ein halber Keller gehört damals Gottlieb Ernst, das Haus Nr. 23 und ein halber Keller gehört Georg Christoph Eisenkrämer.
- 1803 Georg Christoph Eisenkrämer verkauft die Hälfte des Hauses Nr. 23 an den Weingärtner Georg Friedrich Eisenkrämer. Im gleichen Jahr verkauft Gottlieb Ernst die Hälfte des Hauses Nr. 22 an den Weingärtner Johann Heinrich Semmler.
- 1806 Johann Heinrich Semmler kauft die Hälfte des Hauses Nr. 22 von Gottlieb Ernst und besitzt nun das ganze Haus.
- 1811 Johann Heinrich Semmler erwirbt die Hälfte des Hauses Nr. 23 von Georg Christoph Eisenkrämer aus dessen Erbschaft.



Besigheimer Häuserbuch

- 1812 Johann Heinrich Semmler verkauft die Hälfte des Hauses Nr. 22 an jung Johannes Müller. Dessen Ehenachfolger ist Johann Michael Gerstetter. Semmler verkauft außerdem die Hälfte des Hauses Nr. 23 an Johann Conrad Köhler.
- 1824 Köhlers Anteil am Haus Nr. 23 wird Heinrich Semmlers Witwe und der Frau Pfarrer Metzger in *"in der Gant zugewiesen"*.
- 1826 Jacob Heinrich Gerstetter erwirbt die Hälfte des Hauses Nr. 23 von Heinrich Semmlers Witwe und von Frau Pfarrerin Metzger, denen diese im Gant des Conrad Köhler zugewiesen wurde.
- 1840 Der Weingärtner jung Heinrich Semmler bekommt des Hauses Nr. 22 von seiner Mutter, alt Heinrich Semmlers Witwe, teils durch Erbschaft und teils durch Kauf.
- 1847 Die Hälfte des Hauses Nr. 23 von Jacob Heinrich Gerstetter geht bei der Realteilung an die Witwe Friederike Gerstetter geborene Saussele.
- 1849 Friederike Gerstetter heiratet in zweiter Ehe den Weingärtner Michael Dengler und bringt ihre Hälfte Anteil des Hauses Nr. 23 mit in die Ehe.
- 1852 Die Erben der Witwe des Johann Michael Gerstetter verkaufen ihre Hälfte des Hauses Nr. 22 an den Weingärtner Christian Vöttiner.
- 1854 Laut Geb. Steuerkataster Bl. 17 besitzt Vöttiner *"ein halbes Haus"*. Änderung im Güterbuch: *"Die Hälfte an einer Behausung, so in zwei Wohnungen besteht, unter einem Dach, nebst Keller, Hofreithe und Dunggerechtigkeit samt übriger Zugehör, auf dem Bühl, neben Heinrich Semmler und Adam Dahm"*.
- 1861 Nach Denglers Tod gehört dessen Hälfte des Hauses Nr. 23 der Witwe Friederike Dengler allein.
- 1874 Der Weingärtner Johann Friedrich Merkle kauft die Hälfte des Hauses Nr. 23 der Witwe Dengler aus deren *"Verlassenschaft"*.
- 1876 Merkle verkauft seine Hälfte des Hauses Nr. 23 an den Straßenwärter Wilhelm Mödinger.
- 1878 Heinrich Semmler verkauft die Hälfte des Hauses Nr. 22 an den Weingärtner Gottlieb Saussele.
- 1891 Mödinger verkauft seine Hälfte des Hauses Nr. 23 an Gottlieb Ackermann, Johanns Sohn. Im gleichen Jahr verkaufen die Erben des Christian Vöttiner ihre Hälfte des Hauses Nr. 22 an den Ölmüller oder Ölfabrikarbeiter Jacob Kurz.
Beschreibung des Gebäudes Nr. 22: *"Ein einstockiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, samt einem Anbau mit steinernem Sockel (1 a 7 qm), Winkel nördlich (7 qm), Hof südlich (25 qm), unten in der Stadt, auf dem Bühl, neben Michael Dengler und Christian Vöttiner und Gottlieb Pfaff und Genossen"*.



Besigheimer Häuserbuch

Beschreibung des Gebäudes Nr. 23: *"Ein dreistöckiges Wohnhaus (62 qm), Stadtmauer (14 qm), Hof südlich (14 qm), unten in der Stadt, auf dem Bühl, neben Gottlieb Saußele und Jacob Böhringer. Nr. 23A - Ein Stallanbau (13 qm) an das obige Wohnhaus auf dem Bühl, zwischen Nr. 22 und 23 eingebaut"*.

- 1899 Gottlieb Ackermann verkauft seine Hälfte des Hauses Nr. 23 an den Weingärtner Christian Müller.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.